

27. November 2015

Landesweites Symposium Berufliche Bildung gab Impulse zur Gestaltung einer zukunftssicheren Bildung in Schleswig-Holstein



Über 100 Schulleitungen und deren Stellvertretungen, Abteilungsleitungen, Lehrkräfte, Studienleitungen, Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft und Verbänden und Ministerien erhielten auf dem Symposium Berufliche Bildung durch zwei Vorträge aus Wirtschaft und Wissenschaft Impulse für die eigene Tätigkeit und arbeiteten gemeinsam in sechs Workshops zu zentralen Fragestellungen der beruflichen Bildung. Die Ergebnisse wurden im Plenum präsentiert.

KIEL. Bildungsministerin Britta Ernst betonte am 23. November in ihrem Grußwort die besondere Bedeutung, die die Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf für junge Menschen habe. „Dort werden Lebenswege entschieden. Deshalb ist es wichtig, an dieser Schnittstelle Jugendberufsagenturen zu schaffen, die alle Akteure in der Beruflichen Bildung vernetzen und die Jugendlichen unterstützen.“ So können lange und überflüssige Wartezeiten vermieden werden. Überbracht wurden die Grußworte von Dr. Stephan Jansen, Leiter des Landesseminars Berufliche Bildung am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

Unterstützung der Schulen durch das IQSH und das Landesseminar Berufliche Bildung

„Wir wollen die 4.871 Lehrkräfte der 33 öffentlichen Berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren mit ihren sechs verschiedenen Schularten so unterstützen, das diese ihre 91.341 Schülerinnen und Schüler möglichst optimal fördern und fordern können“, so Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Direktor des IQSH. Die Ergebnisse des Symposiums würden daher für die Weiterentwicklung der Beratungs- und Qualifizierungsangebote des Landesseminars Berufliche Bildung genutzt. Erarbeitet würde derzeit zudem im Projekt „Niemanden

zurücklassen – BBS“ für die Schülerinnen und Schüler im Übergangssystem der Berufsbildenden Schulen ein Schülerheft für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch in Zusammenarbeit mit dem Bildungsverlag EINS. „Mit diesem Material sollen die Basiskompetenzen in den Fächern gestärkt werden, um die Ausbildungsreife dieser Jugendlichen zu gewährleisten“, so



Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Direktor des IQSH, stellte das neue Projekt „Niemanden zurücklassen – BBS“ vor

Riecke-Baulecke. Es eigne sich sicherlich auch für einen Einsatz in „Flüchtlingsklassen“. Erprobt werde das Material von der Elly-Heuss-Knapp-Schule und dem BBZ Norderstedt. Die wissenschaftliche Begleitung hätten Prof. Werner Blum von der Universität Kassel, Prof. Christian Efing von der Bergischen Universität Wuppertal sowie Prof. Stefan Keller von der Pädagogischen Hochschule Basel übernommen. Geplant sei, das Schülerheft den Schulen zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 zur Verfügung zu stellen.

Die Beantwortung von sechs zentralen Fragestellungen zur beruflichen Bildung stand im Mittelpunkt:

1. Wie müssen die an der beruflichen Bildung beteiligten Institutionen agieren, um die Ausbildungsreife von Jugendlichen herzustellen?
2. Wie muss das Übergangssystem umstrukturiert werden, um auf ein Ausbildungsverhältnis vorzubereiten – auch unter Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation?
3. Wie muss die berufliche Ausbildung gestärkt werden, um eine Antwort auf eine zunehmende Akademisierung zu sein?
4. Wie muss die Attraktivität der beruflichen Bil-



Martin Scharschmidt und Dr. Arno Broux vom Landesseminar Berufliche Bildung erläuterten in ihrer Begrüßung die Zielsetzung des Symposiums und stellten aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zur beruflichen Bildung in Schleswig-Holstein vor.



dungsangebote gesteigert werden?

5. Wie kann die Gewinnung des Lehrkräftenachwuchses in der beruflichen Bildung gesichert werden?
6. Und wie muss eine berufliche Bildung gestaltet werden, um den Anforderungen der Inklusion gerecht zu werden?

„Mit dem landesweiten Symposium Berufliche Bildung wollen wir Antworten auf diese Fragen geben, einen Erfahrungsaustausch aller an der Beruflichen Bildung in Schleswig-Holstein Beteiligten ermöglichen und Impulse für die Gestaltung einer zukunftssicheren Bildung in Schleswig-Holstein erarbeiten“, beschrieben die beiden Organisatoren des Symposiums Dr. Arno Broux, Leiter Fort- und Weiterbildung, sowie Martin Scharschmidt, Leiter Lehrplanentwicklung und Implementation, vom Landesseminar Berufliche Bildung die Zielsetzung der Veranstaltung.

Impulse aus Wirtschaft und Wissenschaft



Wie finden wir die passenden Köpfe? - Jan Balcke
Ausbildungsleiter von Airbus stellte das neue Rekrutierungskonzept vor

Jan Balcke, Head of vocational Training Airbus, stellte in seinem Vortrag „Effektive Rekrutierungsmethoden und die Vorbereitung auf die Industrie 4.0“, vor, wie Airbus zukünftig die besten „passenden Köpfe“ aus allen Bundesländern für das jeweilige Aufgabengebiet im Unternehmen finden will – unabhängig von den Zeugnisnoten, die sich bedingt durch das föderale System als nicht aussagekräftig genug erwiesen hätten.

Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), stellte in seinem Vortrag „Die Bedeutung der beruflichen Bildung“ aktuelle wissenschaftlich Befunde vor.



Prof. Olaf Köller vom IPN präsentierte wissenschaftliche Befunde zur beruflichen Bildung

Derzeit wird von den Organisatoren geprüft, ob die beiden Vorträge Interessierten online zur Verfügung gestellt werden können. Die Ergebnisse der Workshops werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugeschickt.

Kontakt:

Dr. Arno Broux, E-Mail: arno.broux@iqsh.de

Martin Scharschmidt, E-Mail: martin.scharschmidt@iqsh.de

Fotos: Hilke Hand, IQSH

Impressionen vom Symposium

